

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 15 (1930-1933)

Heft: 1

Rubrik: Kleine Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Herr Dr. Stäger: Anergates atratus Schenck, eine sozialparasitische Ameise.
- Dr. Steck: Die schweizerischen Bremsen (Tabanidae).
Die schweizerischen Raubfliegen (Asilidae)
- Vorbrodt: Wollbienen (Anthidium) Arten der Provence.
Dies und das (Schmetterlinge).
Verschiedene Mitteilungen und Vorweisungen für die Schweiz neuer oder interessanter Schmetterlinge.
- d) Auch die freien Zusammenkünfte während der Sommermonate (Juni bis und mit August) waren gut besucht.

Dr. A. Schmidlin.

Kleine Mitteilungen.

Dr. phil. h. c. Franz Philippss.

Die zahlreichen Freunde und Bekannten des Kölner Sammlers erfahren sicherlich mit Freude und Genugtuung, daß derselbe von der Universität Köln zum Ehrendoktor ernannt worden ist. Die Urkunde hat folgenden Wortlaut:

Die Philosophische Fakultät der Universität Köln
verleiht unter dem Rektorat des Professors für Deutsches Bürgerliches Recht und Handelsrecht Dr. jur. Hans Planitz durch ihren Dekan den Professor für Neuere Geschichte Dr. phil. Johannes Ziekursch

Herrn Franz Philippss in Köln,

der, geleitet von idealem Streben, während mehr als vierzig Jahren in unermüdlicher Hingabe eine an Schönheit und Vollständigkeit unübertreffliche Sammlung paläarktischer Schmetterlinge und ihrer Abarten zusammenstellte und sie der Universität zu weiterer Erhaltung und wissenschaftlichen Auswertung überwies, in Anerkennung dieser Förderung der Forschung Würde und Rechte eines

Doctor philosophiae honoris causa

Gegeben zu Köln am 12. Juni 1930 im elften Jahre nach der Wiedererrichtung der Universität und urkundlich vollzogen durch den Dekan unter beigefügtem Insiegel der Fakultät.

Diese Ehrung ist insofern bemerkenswert, als sie sich weniger auf Neu-Entdeckungen und umfangreiche Veröffentlichungen als auf die zielbewußte, äußerst sorgfältige, wissenschaftliche Sammeltätigkeit gründet, die Herr Dr. Philippss sich zur Lebensaufgabe gemacht hat. Wer einmal Gelegenheit hatte, einen Blick in die gewaltige Sammlung Philippss zu tun, wurde überwältigt von dem Reichtum der Serien, in denen alle möglichen Übergänge, Färbung, Zeichnung, Größe vertreten sind. Ein unendlicher Fleiß, unterstützt von einem

fabelhaften Gedächtnis für Einzelheiten, hat es möglich gemacht, aus tausend und abertausend Einzelstücken, die ihm seit Jahrzehnten zur Auswahl zugesandt wurden und die er auf zahlreichen Reisen selbst erbeutet hat, diese Reihen zusammenzustellen. Die Sammlung ist deshalb von der Fakultät als ein wissenschaftliches Rüstzeug von hoher Bedeutung bewertet und die unermüdliche, treue Forscherarbeit gebührend anerkannt worden.

Wir beglückwünschen den Herrn Dr. Philipps von Herzen, und es fühlen sich mit ihm geehrt alle, die das Sammeln und Beobachten gleich ihm in idealem Geiste betreiben.

Prof. Fried. Rupp (Köln).

(Wir freuen uns gleichfalls mit Recht der verdienten Ehrung unseres Mitgliedes und können sie auch deshalb als kleine Genugtuung begrüßen, weil die systematische Entomologie, diese oft so verborgene und doch so viel Geduld, Fleiß, Gewissenhaftigkeit und Arbeitskraft verbrauchende Wissenschaft, gewiß noch nie unverdient und zu sehr öffentlich anerkannt worden ist. Die Red.)

Ehrenvoller Auftrag.

Wie in den Tageszeitungen bereits mitgeteilt worden ist, hat Herr Professor Dr. E. Handschin von der Universität Basel einen ehrenvollen Ruf als angewandter Entomologe nach Australien angenommen. Wir möchten hiemit unserm eifrigen Mitgliede zu dieser Ernennung herzlichst gratulieren.

Die Aufgabe, welche Herrn Prof. Handschin gestellt wird, ist vorwiegend parasitologischer Natur. *Stomoxys* und *Lyperosia* haben sich in Australien, offenbar aus Parasitenmangel so stark vermehrt, daß die Existenz des wichtigsten tropischen Haustieres, des Wasserbüffels, dadurch direkt in Frage gestellt worden ist. Professor Handschin wird die Untersuchungen über Parasitierung und Parasiten der genannten Schädlinge, sowie die Ökologie der Fliegen zu leiten haben, um eventuell die fehlenden Formen nach Australien zu importieren. Dazu wird sich unser Landsmann zuerst einige Zeit in Australien (Port Darwin) aufzuhalten, um mit den Behörden und später auch mit den Methoden im Schädlingsgebiet Fühlung zu nehmen. Nachher wird Professor Handschin nach Buitenzorg übersiedeln, wo er in den Laboratorien des veterinärmedizinischen Institutes seine Versuche anzustellen im Sinne hat.

Die Wahl von Herrn Professor Handschin zu diesem wichtigen angewandt entomologischen Amte, ehrt aber nicht nur unser verdientes Mitglied, sondern damit auch die ganze *Schweizerische Entomologie*! Wir sind gewiß, daß bei genügenden Verständnis für die modernen Aufgaben unserer Wissenschaft seitens unserer Hochschulen und Regierungen auch weiterhin schweizerische Entomologen vom Auslande zur Lösung wichtiger Probleme herangezogen werden.

Argynnis pandora — ein seltener Irrgast im Churer Rheintal.

Von H. Thomann, Landquart.

Am 13. September 1929 beobachtete ich in der Umgebung von Landquart eine Argynnis pandora Schiff. Auf einer Wiese der Landw. Schule mit der Ernte beschäftigt, fiel mir eine mächtige Argynnis auf, die auf den Versuchsparzellen, auf denen trockenes, aber noch breit liegendes Emdgras lag, herumflog, sich in kurzen Zwischenräumen jeweils setzend, um nach wenigen Augenblicken wieder aufzufliegen.

Da ich mich dem sitzenden Tier wiederholt knieend bis auf Armeslänge nähern konnte, war die Artzugehörigkeit leicht festzustellen. Die im Sonnenschein lebhaft grün schillernde Oberseite aller Flügel, die grüne Unterseite der Hinterflügel und das grelle Rot im Discus der Unterseite der Vorderflügel ließen diesbezüglich keine Zweifel aufkommen.

Das schöne Tier lag der Eiablage ob, indem es seine Brut unter das liegende Emd absetzte, doch konnte ich leider nicht festzustellen, ob die Eier an dieses selbst oder an die grünen Stoppeln darunter deponiert wurden. Das Geschäft wickelte sich verhältnismäßig rasch ab und nach wenigen Minuten flog der Falter in nördlicher Richtung davon.

Insekten-Kauf- und Tauschtag in Basel.

Sonntag, den 26. Oktober 1930. Dreimal haben mir die Basler Freunde die Einladung zu ihrem Kauf- und Tauschtag zugehen lassen, vorerst ohne Reaktion meinerseits. Der diesjährigen Einladung leistete ich nun aber doch Folge und habe es nicht bereut. Schon der herzliche Empfang am Vorabend im Restaurant Löwenzorn seitens der Basler Kollegen war sehr erfreulich. — So eine Insektenbörse war für mich etwas neues und so war ich gespannt auf die Dinge, die sich am Sonntag abwickelten sollten. Der Besuch war gut; wohl über 50 Männer mögen die Veranstaltung besucht haben. Das Angebot war reichlich und es waren wirklich schöne Sachen da. Außer Basler Entomologen hatten auch deutsche und Elsässer Kollegen die Börse beschickt, sogar aus Wien war ein Berufentomologe mit seinen Schätzen aufgerückt. Der große Teil der angebotenen Ware war erstklassig punkto Verfassung und Präparation. Über den Umsatz an getauschten und gekauften Faltern bin ich nicht orientiert, der lebhaften Unterhaltung nach zu schließen, war entschieden Regsamkeit in dem Betrieb. Auch keine Käfer waren ausgestellt.

Th.

Bücherbesprechung

Die Schmetterlingsfauna von St. Gallen vor 60 Jahren und heute

Von J. Müller-Rutz. Separatabdruck aus dem 65. Band (1929 und 1930) des Jahrbuches der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft.

Der Verfasser kennt und sammelt seit 6 Dezenien in der engern und weitern Umgebung von St. Gallen und dazu kommt, daß im Jahre 1870 Max Täschler in St. Fiden seine „Grundlage zur Lepidopterenfauna der Kantone St. Gallen und Appenzell“ veröffentlichte. So ist der Autor der vorliegenden Arbeit in der „glücklichen“ Lage, die in seiner Umgebung eingetretenen Veränderungen mit größerer Sicherheit feststellen zu können, als das für manches andere Gebiet möglich sein würde.

Das Lied, das Herr Müller-Rutz nun über das Thema anstimmt ist, wie nicht anders zu erwarten, ein recht wehmütiges, d. h. die zur Tatsache gewordene Veränderung der Falterfauna St. Gallens bewegt sich durchaus im Sinne der Verarmung, sowohl an Arten, wie auch an Individuen. Der Autor beschränkt seinen Vergleich auf die Tagfalter. An solchen enthält das Verzeichnis von Täschler — unter Weglassung von 5 Unica — 84 Spezies, von welchen nun 27 oder nahezu $\frac{1}{3}$ als verschwunden angenommen werden müssen. Von den 5 Melitaeaarten des Gebiets die noch Täschler auf allen Berg- und Waldwiesen als nicht selten bis sehr häufig bezeichneten konnte, seien heute höchstens noch als vereinzelte Erscheinungen *athalia* und *dictynna* im Gebiet des Sitterwaldes anzutreffen. Von den Lycaniden seien *L. carydon* und *arion* völlig ver-